

# Politik erfordert Kompromisse

Von unserem Redaktionsmitglied  
Hans Schuppel

**ALTUSSEIM.** Unterricht der besonderen Art erlebten gestern die beiden neunten Klassen der Markus-Realschule anlässlich des Tages der Freien Schulen: Landtagsabgeordneter Manfred Kern (Grüne) war in der schmucken Schule zu Gast, stellte seine Person eingehend vor, erzählte aus seinem Politikerleben und beantwortete Fragen der Schüler. Nach einer aufschlussreichen Dreiviertelstunde mit den 14, 15 Jahre alten Schülern stellte Schulleiter Tobias Engelhardt fest: „Politiker sind ganz normale Menschen.“

Dies wurde den 44 Schülern bei den Ausführungen Manfred Kerns sicherlich auch bewusst. Der von Schülersprecher Elias Eppel begrüßte Grünen-Landtagsabgeordnete plauderte offen über seinen persönlichen und beruflichen Werdegang, gab Einblicke in seine Tätigkeit, bezog Stellung auch zu unbequemen Themen und räumte ein, dass nicht immer alles so laufe, wie man sich das vorstelle. „Die Grünen haben als Regierungspartei lernen müssen, Kompromisse einzugehen.“ Als Beispiele dafür nannte Kern auf Frage von Schülerin Hanna die Abschaffung der Studiengebühren und die Einrichtung von Gemeinschaftsschulen („Ich bin ein Fan davon“).

## Blick über Tellerrand hinaus

Persönlich war die Frage von Elias. Er wollte wissen, ob Kern Vorbilder habe. Der Politiker nannte hier in Bezug auf die Politik Willy Brandt und allgemein Martin Luther King. Gerne dürften Schüler und Lehrer von Kern gehört haben, dass ihm



Persönliches und Politik: Grünen-Landtagsabgeordneter Manfred Kern erzählt über seinen Werdegang sowie beruflichen Alltag und steht den Neuntklässlern der Markus-Realschule Rede und Antwort.

BLD/LIM/WDT

auch der Glaube (evangelisch), die Religion nicht nur bei seiner beruflichen Tätigkeit helfe.

Auf Julias Frage, ob er auch die Weltpolitik im Blick habe, meinte Kern, dass vieles, was im Land passiere, seine Wurzeln in der Welt habe. Er verwies auf das Flüchtlingsproblem und den Terror. Kern erachtete es als richtig, dass nicht jeder zu uns kommen könne. Das Asylrecht sei nicht für Personen da, die alleine aus Armutsgründen nach Deutschland kommen wollen. Man müsse zwar diesen Menschen helfen, aber nicht als Flüchtlinge in unserem Land. Keinen Zweifel ließ Kern daran, dass Menschen aus Ländern wie Syrien, die hier Schutz vor Terror suchten, aufgenommen werden müssten.

Nach den Rechten und Pflichten eines Abgeordneten erkundigte sich Johannes, der sich wie seine Klas-

senkameraden in Gemeinschaftskunde (heute Teil des Fächerverbundes EWG) auf den Besuch vorbereitet hatte. Kern freute sich, selbst entscheiden zu dürfen, welche Schwerpunkte man setze und welche Termine man wahrnehme. Wichtig sei, das Ohr am Bürger zu haben. Zu den Pflichten zählte der Grüne unter anderem die Anwesenheit bei Sitzungen.

Wie abschließend Tobias Engelhardt forderte auch Manfred Kern die Schüler dazu auf, sich zu engagieren – in der Hilfe für Flüchtlinge, so wie rund 200 Ehrenamtliche in Schwetzingen, oder auf anderen gesellschaftlichen Gebieten.

## Offene Ganztagschule

Vor der Schulstunde unter dem Thema „Warum soll ich mich politisch engagieren?“ informierte sich Manfred Kern in einer Runde mit den

Schulleitern Tobias Engelhardt und Esther Osteroth (Realschule), Carmen Ueltzhöffer (Berufliches Gymnasium) und Schulmanager Hans-Peter David über die Markus-Schule. Diese ist staatlich anerkannt und eine von rund 640 allgemein- und berufsbildenden sogenannten Erstschulen mit etwa 120 000 Schülern in Baden-Württemberg. Die freie christliche Schule (Leitbild: Lernen – leben – glauben) ist offen für alle (keine teure Einrichtung nur für die Elite). Die Grundschule (Neulufheim) wurde 1996, die Realschule 2002 und das sozialwissenschaftliche Berufliche Gymnasium im vergangenen Jahr gegründet.

Manfred Kern unternahm bei seinem Besuch einen kurzen Rundgang durch das Gebäude und war dabei vom Angebot und der Ausstattung sehr angetan: „Das hätten wir uns früher auch gewünscht.“